



Eine Überquerung der Frankenhöhe



Blick von der Frankenhöhe

Tageswanderungen: Rothenburg o. d. Tauber – Schillingsfürst (17,5 km) – Schnelldorf (21,5 km)

Einleitung

Ausgangsort und Endpunkt dieser Tour haben DB Anschluß. Der für die Übernachtung vorgesehene Ort Schillingsfürst ist durch täglich mehrmals verkehrende Busse mit diesen Bahnhöfen verbunden, so daß die beiden Etappen auch als Tageswanderungen gut durchführbar sind. Da die Route am ersten Tag nur etwa 4 1/2 Stunden Gehzeit erfordert, ist genügend Zeit vorhanden, um in Rothenburg die Altstadt, in Schillingsfürst das Ochsentretschleiben-Pumpwerk und das Schloß zu besichtigen. Die Wanderung ist von März bis November durchführbar, wobei die Zeit unmittelbar vor und nach der Laubentfaltung sowie der Herbst wegen der Laubfärbung

besonders zu empfehlen sind. Neben den historischen und kunstgeschichtlichen Anregungen, die Schillingsfürst und Rothenburg bieten, sind die schönen Fernsichten an mehreren Stellen, die einsamen Wälder und das Erlebnis des Bergsturzesgebietes von 1957 Höhepunkte der Tour. An wenigen Stellen weicht die Markierung in der Natur von den Angaben der Markierung in der empfohlenen und hervorragenden Karte ab. Die Aktualisierung erfolgt bei der nächsten Ausgabe. Mit Hilfe der folgenden Beschreibung die Orientierung aber problemlos.

Beschreibung der Etappen

**1. Wandertag
Von Rothenburg o. d. Tauber nach Schillingsfürst**
Vom Bahnhof Rothenburg ob der Tauber kurz nach links, dann am Fußgängerübergang über die Bahnhofstraße und vorsichtig über die Ansbacher Straße. Zum Besuch der Altstadt geht man auf der Ansbacher Straße, Röder- und Hafengasse zum Marktplatz, wo man im Infobüro einen einfachen Stadtplan erhält. Vom Marktplatz gelangt man auf der Schmied- und Spitalgasse zum Spitalort. Weiter auf dem Radweg „Alte Bahnlinie“ am Friedhof entlang, wobei die Erlbacher Straße überquert wird, und am Busparkplatz vorbei zum Spitalort. Hier

über die Straße und auf schmalen Weg hinab ins Taubertal. Nach Querung des Flusses auf einem überdachten Steg (1,5) nach links durch das Anwesen Schmelzmühle und der Tauber entlang, bis der Weg in Serpentinauf die Hochfläche und zu einer Straße führt. Nach deren Überschreitung auf einer Nebenstraße nach Gebtsattel, das auf der Rothenburger Straße erreicht wird. Diese führt zur Kirchdorfstraße (2,5). Auf dieser zunächst links, dann nach rechts auf der Weisengasse an einem Denkmal vorbei zur Hirtengasse und in SW Richtung bis zu der Stelle, wo ein Flurbereinigungsweg genau in Südrichtung nach Bockenfeld (3,5) führt. Man könnte

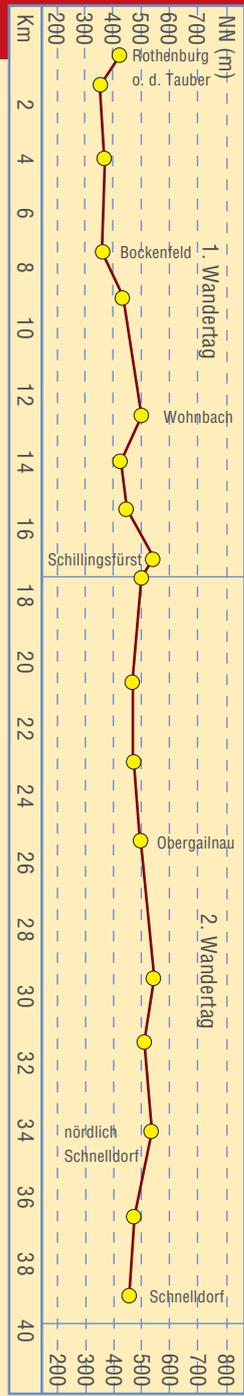


Foto:
Dr. Konrad Lechner

© Michael Sängler, 2004 Bonn. WM-Wandertüher: „Überquerung der Frankenhöhe“, Version 01/866-Franken, WM 2/04

Text und Recherche:
Dr. Konrad Lechner

schöner, aber ohne Markierung auf einem Wiesenweg entlang der Tauber ebenfalls nach Bockenfeld gelangen. Nach Querung der Hauptstraße südlich der Kirche ansteigend auf eine ausgedehnte Verebnung. Diese geht auf eine harte Steinmergelbank zurück. Hier hat man einen schönen Ausblick nach Süden auf einige Häuser des hoch gelegenen Ortes Wachsenberg, auf die Bergkante des „Lug ins Land“ und auf Rothenburg. Nach der Autobahnbrücke (1,5) verläuft der Weg durch das ausgedehnte Waldgebiet des Laubersberges. Nach steilem Anstieg gelangt man in die Ortschaft Faulenberg mit ihrer mittelalterlichen Chorturmkirche (3,5). Neben der Kirche zunächst in SW-Richtung, dann in SE-Richtung durch ein Waldgebiet und steil hinab nach Wohnbach (1,5). Nach Querung der Straße an der Obermühle vorbei, dann rechts vom Hauptweg abbiegen und absteigend in das Waldgebiet Hinterer Grasbühl zum Magdalenenbrünnl (1,5). Weiter in S-Richtung aus dem Wald und über Wiesen zum Ortsteil Schafhof. Hier auf einer Straße zuerst nach rechts, dann links steil aufwärts auf der Schafhofsteige. Hier hat man Aussicht in NE-Richtung bis nach Colmberg. Man erreicht in Schillingsfürst die Neue Gasse (1,5), wo sich die Dörfler-Galerie befindet. Hier führt nach links der Weg zum Wasserturm und Brunnenhaus mit dem Ochsentrettscheiben-Pumpwerk (01.4. bis 31.10. Di - Fr. 9.30 - 12 u. 14.30 - 17, Sa, So, F 13 - 18 Uhr). Dann geht man zurück zur Dörfler-Galerie und in entgegengesetzter Richtung auf der Straße „Am Wall“, wo man Aussicht auf Schillingsfürst und das obere Wörnitztal hat. Anschließend erreicht man den Bayerischen Jagdfalkenhof und das Schloß. Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Pumpenhauses. Flugvorführungen sind um 11 Uhr und 15 Uhr. Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit, nach Anmeldung bei dem Info-Center Schillingsfürst nur eine Schloßführung zu erhalten. Von der Straße Am Wall geht man auf der Steinernen Steige und auf dem Kirchweg zum Markt (0,5) in der Ortsmitte, wo auch die Frankenheimer Straße beginnt.

2. Wandertag km 17,5 Von Schillingsfürst nach Schnelldorf

Vom Marktplatz in Schillingsfürst geht man zunächst auf der Frankenheimer, dann auf der Feuchtwanger Straße bis zum Ortsende und hier in gleicher Richtung auf einem Radweg neben der Straße weiter, bis der markierte Weg bei einer Fabrikanlage rechts in Richtung Spitalholz abbiegt. An zwei Wegegabelungen bleibt man links und gelangt zum Tunnel unter der Autobahn (3). Etwa 500 m nach dem Tunnel biegt der Weg nach links in Richtung Wühlberg ab. Am Waldrand hat man einen sehr schönen Ausblick auf die unterhalb der Frankenhöhe liegenden Ortschaften. An dem zur Straße führenden Weg befindet sich links ein Aufschluß der Lehrbergschichten. Der braune Tonstein hat seinen Namen nach der Ortschaft Lehrberg bei Ansbach und ist die Grundlage der Ziegeleiindustrie in Bereich der Frankenhöhe. Un-

sere Wanderroute überschreitet hier auch die Wasserscheide zwischen dem Rhein und der Donau. Nach Querung der Straße (2,5) bei Walkersdorf erreicht man das Waldgebiet am Wölfleinsberg. Der in NW-Richtung verlaufende Weg zum Wölfleinsberg zweigt etwa 250 m vor der in der Wanderkarte angegebenen Kreuzung von der Forststraße rechts ab. Nach dem Waldgebiet des Wölfleinsberges führt der Weg über Wiesen nach Obergailnau zur Straße (2,5), die gequert wird. Ehe man auf der markierten Route weiter geht, sollte man unbedingt links auf der Straße die wenigen Meter bis zum letzten Hof von Obergailnau hochgehen und den Obergailnauer Berg (543 m) besteigen. Da sich dieser in einem abgegrenzten Weidegebiet befindet, ist es erforderlich, in dem Hof unterhalb des Berges, um die Genehmigung zu ersuchen. Auf dem Berg stand bis 1408 eine Burg, von der nur noch ein Hanggraben zu erkennen ist. Obgleich die Bergkuppe in den letzten Jahren etwas zugewachsen ist, handelt es sich immer noch um einen der besten Aussichtspunkte der Frankenhöhe. Im Norden sieht man Rothenburg, das Waldgebiet westlich Faulenberg, den markanten Laubersberg und dahinter den fernen Lug ins Land sowie den der Frankenhöhe vorgelagerten Endsee-Berg. Neben diesem ist bei sehr guter Sicht auch noch der Steigerwald zu erkennen. Nach dem Abstieg geht man auf der Straße zurück zur markierten Route. Diese führt, abweichend von der Karte zunächst zu einem Steinbruchgebiet, in dem früher der meist graugrüne, feinkörnige Schilfsandstein gewonnen wurde. Dann wird ein Gebiet erreicht, wo im April 1957 ein Berggrutsch stattgefunden hat. Der Weg führt, durch ein Geländer gesichert, am Absturzgebiet entlang und erreicht dann einen etwa auf gleicher Höhe längere Zeit am Hang entlangführenden Weg. Man erkennt hier gut die zahlreichen tiefen Rinnen, die steil den Berg hinab verlaufen und auf die starke Erosionskraft der Tauberzuflüsse hinweisen. Nach einem steilen Anstieg gelangt man zu einer Forststraße, auf dieser kurz nach links und dann – wieder mit der Karte übereinstimmend – nach rechts nochmals bergauf zu einem in SW-Richtung verlaufenden Höhenweg. Der mit blauem Strich markierte Weg war bei den Begehungen im Oktober 2003 hier etwas lückenhaft gekennzeichnet. Man hält sich auf dem Bergrücken an der rechten Hangkante entlang der Grenzsteine. Dann auf dem nach links abbiegenden Weg (4) zu einem breiteren Weg, auf diesem nach rechts zu einer Forststraße, die über eine Kreuzung an den Waldrand führt. Hier gelangt man auf Wirtschaftswegen zur Straße bei Grüb. Weiter auf einer Straße in Richtung Theuerbronn, bis von rechts die Markierung „roter Flieger einmündet“ (2). Nun nach links durch das große Waldgebiet bis zu einer mehrfachen Forststraßen- und Wegegabelung (2,5). Hier etwas abweichend von der Angabe in der Karte mit den Markierungen zunächst in SE-Richtung, dann in Süd-, West- und Südrichtung zum Erlensee an der Autobahnbrücke (2,5). Man erreicht dann Schnelldorf auf der

T. Riemenschneiderstraße. Weiter auf der Straße Am Dornfeld, an der Frankenlandhalle vorbei. Nun weicht die markierte Route wieder von der Angabe in der Karte ab. Man geht auf der Lerchenstraße, Sonnenstraße, auf dem Schleifweg am Sportplatz vorbei, über die Feuchtwanger Straße, auf dem

Mühlweg und auf der Raiffeisenstraße zum Haltepunkt der DB (2,5), wobei zu beachten ist, daß man zu den Zügen in Richtung Nürnberg noch durch eine Unterführung geht.

km 21,5

Service

Entfernungen:

Siehe rote Ziffern (km / von...bis) in der Beschreibung

Markierung:

1. Tag: Ansbacher Straße bis Spitalort „Radweg Alte Bahnlinie“, vom Spitalort bis Gabsattel „Feuersalamander“ und von Gabsattel bis Schillingsfürst (Dörfler-Galerie) „M/D“ (Main-Donau-Weg)

2. Tag: Frankenheimer Straße in Schillingsfürst bis Schnelldorf Bahnhof blauer waagrecht Strich

Wanderzeit:

1. Tag: 4,5 Stunden

2. Tag: 5,5 Stunden

Karten:

- Naturpark Frankenhöhe, UK 50 16/17, 1:50.000, Bayerisches Landesvermessungsamt, ISBN 3-86038-505-4, € 8,60

Literatur:

Köhler, A: Steigerwald mit Haßbergen und Frankenhöhe, Bergverlag Rother, München 2003, ISBN 3-7633-4270-2, € 9,90

Einkehr / Übernachtung:

- Rothenburg: Tourismus Service, Tel. 09861/40492

- Gabsattel: Gasth. Schwarzer Adler, Tel. 09861/2626 (Di. Ruhetag); Gasth. Lamm, Tel. 09861/8968 (Mi. bis 16 Uhr Ruhetag)

- Faulenberg: Gasth. Pens. Waldesruh, Tel. 09868/5725 (Di. Ruhetag)

- Schillingsfürst: Info-Center, Tel. 09868/222

- Untergailnau: Gasth. Grüner Baum (etwa 0,5 km von der Wanderroute in Obergailnau auf der Straße absteigen), Tel. 09869/573 (Mo. Ruhetag)

- Schnelldorf: Gasth. Zur Eisenbahn, Tel. 07950/665 (Mo. Ruhetag); Hotel Kellermann, Tel. 07950/9880-0; Gasth. Ochsen, Tel. 07950/377

An- und Abreise:

A7 Abf. Rothenburg o. d. Tauber, St. 2250 nach Rothenburg, unmittelbar nach Kreuzung der Bahnlinie rechts zum Bahnhof; Rückfahrt nach Rothenburg zum Auto von Schnelldorf mit DB über Dombühl und Steinach; Bahnhöfe in Rothenburg o. d. Tauber und Schnelldorf.

Informationen:

Fränkischer Albverein, Heynestr. 41, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/429582, Fax 429592, E-Mail:

info@fraenkischer-albverein.de, Internet: www.fraenkischer-albverein.de (Geschäftszeit: Do 14-17 Uhr)

Ausrüstung für eine mehrtägige Mittelgebirgswanderung:

- Wanderschuhe, welche über die Knöchel reichen mit guter Profilsohle, kurze Strümpfe oder Kniestrümpfe nach Jahreszeit und Wetterlage (siehe unten), Funktionsunterwäsche, welche den Schweiß nach außen leitet und dazu geeignetes Hemd oder T-Shirt, Wanderhose nach Jahreszeit und Wetterlage (siehe unten), Fleecejacke, Anorak, Mütze und Regenschutz (bei Gewittergefahr ist der Umhang dem Regenschirm vorzuziehen), Reservewäsche, T-Shirt, leichte Hose und leichte Hausschuhe in einer Plastiktüte regensicher verpackt, im Winter ist bei entsprechender Wetterlage eine ärmellose Daunenjacke zu empfehlen

- kleine Seife, kleine Zahnpaste, Zahnbürste, Waschlappen, Tempotaschentücher und Kamm, (Nähezug), eventuell eine kleine Menge Fußcreme,

- Hansaplast, Leukoplast, elastische Binde 8 cm breit, (Klammerpflaster), kleine Tube Wundsalbe, (Rettingsschleife), kleines Fläschchen flüssiges Desinfektionsmittel, Zeckenzange, Nadel, Pinzette), kleines Taschenmesser, (einige Tabletten Schmerzmittel, die auch bei Zahnschmerzen geeignet sind), ein kleines Stück Schaumgummi gegen Druckstellen und persönliche Medikamente, Sonnenbrand-Schutzmittel

- Personalausweis, Geld, kleines Notizbuch mit wichtigen Telefonnummern (insbesondere die der bestellten Unterkünfte, Fahrpläne, Landkarte und Text aus dem Wandermagazin, Handy, Kompaß, durchsichtige Plastiktüte: geeignete Größe für die Landkarte bei Regen)

- Wasserflasche und z. B. zwei Semmeln als eiserne Ration auch bei geplanter Einkehr, eventuell Vitamin-Mineral-salz-Kombinationspräparat zum Auflösen im Wasser bei hohen Temperaturen

- kleiner Fotoapparat mit frischen Batterien
Die Gegenstände in () muß nicht jeder Teilnehmer dabei haben!

Bei Verwendung geeigneter Größen sollte der Rucksack mit einem Liter Wasser nicht über 8 kg Gewicht haben.